

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester

Julian Braack
(Kontakt: julian@braack-online.de)

Zeitraum des Auslandsaufenthalts:
08.01.2020 bis 22.05.2020
(vorzeitige Rückkehr aufgrund von Covid-19 am 17.03.2020)

Heimathochschule:
DHBW Stuttgart
Wirtschaftsinformatik (IMBIT)
4. Semester
Jahrgang 2018

Gasthochschule:
Laurea University of Applied Sciences
Hauptstadtregion Helsinki, Finnland
Campus Leppävaara
Studiengang Business Information Technology

Bewerbungsprozess und Vorbereitungen:

Die Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt im vierten Semester (Anfang 2020) begannen schon fast ein Jahr vor dem Start des Semesters. Bei der Auslosung der ERASMUS-Studienplätze an den Partneruniversitäten der DHBW hatte ich Glück und habe einen Platz an der Laurea University of Applied Sciences in Finnland bekommen. Dem Aufenthalt standen dann noch ein Sprachtest und ein Motivationsschreiben für die Bewerbung an der Gasthochschule im Wege. Ein kostenloser Sprachtest des DAADs wurde praktischerweise direkt an der DHBW Stuttgart angeboten, sodass relativ leicht das Zertifikat über das benötigte Sprachlevel (mindestens B2) erworben werden konnte. Die eigentliche Nominierung an der Gasthochschule fand erst im Herbst des Jahres statt, sodass auch mehr als genug Zeit für das Schreiben des Motivationsschreibens blieb. Nach der finalen aus Finnland Zusage musste es sich dann noch um eine Wohnung einen ausreichenden Versicherungsschutz und gekümmert werden. In der Region Helsinki kümmert sich die Organisation HOAS um Unterkünfte für (Austausch-)Student*innen. Man hat die Wahl sich auf unterschiedliche Kategorien von Zimmern zu bewerben, von einem geteilten Zimmer bis zum eigenen Studio ist alles dabei. Natürlich unterscheiden sich diese Kategorien auch preislich, daher habe ich mich auf ein einfaches Zimmer in einer WG beworben. Ungefähr einen Monat vor Start des Semesters kam dann auch ein Angebot für ein WG-Zimmer in einer 3er-WG zum Preis von monatlich ca. 420€. Wichtig ist, dass das Angebot angenommen wird, da HOAS nur ein einziges Zimmer anbietet und man sich sonst selber kümmern müsste. Und das ist auf dem finnischen Wohnungsmarkt nicht gerade zu empfehlen. Für einen optimalen Versicherungsschutz sollte eine geeignete Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden, obwohl in Finnland auch die Europäische Gesundheitskarte gültig ist. Davon werden aber manche Behandlungen nicht übernommen.

Ende November begann dann auch schon der Zeitraum zum Einschreiben in die im Learning Agreement festgelegten Kurse. Da das Prinzip „First come, first serve“ gilt, sollte man sich dabei nicht zu viel Zeit lassen. Es könnte sonst durchaus vorkommen, dass einzelne Kurse voll sind und man auf Alternativen ausweichen muss. Im Dezember wurde ich dann von einer finnischen Studentin kontaktiert, da sie für das gesamte Auslandssemester meine Tutorin sein würde. Es war sehr praktisch, auch schon vor dem Start des Semesters immer einen persönlichen Ansprechpartner bei allen möglichen Fragen zu haben.

Ankunft in Finnland

Anfang Januar ging es dann endlich los: Da das Semester an der Laurea am 08.01.2020 startete, kam ich am Abend davor in Helsinki an und meine Tutorin holte mich am Flughafen ab. Sie hatte auch schon den Schlüssel für mein Zimmer abgeholt, sodass wir sofort dorthin fahren konnten. Die Wohnung lag im Zentrum von Espoo, der zweitgrößten Stadt Finnlands und direkt neben Helsinki gelegen. Daher dauerte die Zugfahrt nach Helsinki nur 25 Minuten und zur Hochschule je nach Linie 10 bis 15 Minuten. Der Nahverkehrsanbieter HSL hat für Studierende vergünstigte Monatstickets im Angebot, dafür gibt es aber auch von der Hochschule noch genaue Infos.

Das Semester an der Laurea University of Applied Sciences startete mit drei Orientierungstagen nur für die Austauschstudent*innen. Dabei gab es viele nützliche Informationen zur Hochschule, den Studentenorganisation und dem Leben in Finnland. Außerdem hatten wir die Möglichkeit uns bei den finnischen Behörden zu registrieren, was bei einem Aufenthalt von mehr als drei Monaten auch für EU-Bürger verpflichtend ist. Normalerweise kostet dies ca. 50€, in der Situation war es aber für uns Studierende kostenlos. Daher sollte die Registrierung auch nicht vorher online durchgeführt werden, obwohl das möglich ist.

Laurea University of Applied Sciences

Die Laurea University of Applied Sciences ist eine von 22 Hochschulen (Universities of Applied Sciences) Finnlands, außerdem gibt es noch 13 Universitäten.¹ Viele davon konzentrieren sich auf die Region in und um Helsinki und haben oft auch mehrere Standorte. Alleine die Laurea hat 6 Standorte in der Gegend und ich habe am Leppävaara Campus studiert.

Der Campus ist modern ausgestattet und bietet genug Platz für alle Studierenden und auch eine Bibliothek. Außerdem gibt es ein Café, eine Mensa (2,60€ pro Mahlzeit, immer ein Gericht ohne Fleisch) und sogar ein extra Restaurant, das von einem Sternekoch geleitet wird. Ein wirklich gutes Essen kostet dort auch nur 10€ und regelmäßig werden von Studierenden Themenwochen organisiert.

Die Laurea University of Applied Sciences verwendet ein Lernmodell namens „Learning by Development“.² Es soll den Fokus stärker auf das Lernen durch praktisches Anwenden setzen, statt nur durch theoretisches Auswendiglernen. Tatsächlich ist das auch deutlich in allen Kursen zu spüren, die ich in dem Semester belegt habe:



Laurea University of Applied Sciences, Leppävaara Campus

Introduction to Finnish Language and Culture

In diesem Kurs wird ein guter Überblick über die finnische Kultur ermöglicht und außerdem lernt man die Grundlagen der Sprache, die durchaus kompliziert ist. Die lokale Sprache etwas zu verstehen hilft im täglichen Leben, auch wenn fast jeder Finne auch Englisch versteht und spricht. Auch die Kultur hat ihre Eigenheiten, die Finnen sind beispielsweise eher distanziert, daher ist es gut etwas mehr darüber zu erfahren, um besser mit den Einheimischen interagieren zu können.

¹ Mehr Informationen zu den finnischen Hochschulen: <https://www.studyinfinland.fi/universities>

² Learning by Development: <https://www.laurea.fi/en/laurea/laurea-as-a-university/#LbD>

Die Note dieses Kurses wurde mir in Deutschland nicht angerechnet, die Teilnahme ist aber dennoch sehr zu empfehlen.

Service Design

Inhalt dieses Kurses waren Methoden des Service Designs, also der Entwurf und die Verbesserung einer Dienstleistung. Nach einem Kick-off Tag zu Beginn des Semesters fand der gesamte Kurs online per Zoom statt, war aber dennoch sehr lehrreich. Hauptbestandteil der Bewertung (neben kleinen Tests) war ein Portfolio, das nach und nach in Gruppenarbeit erarbeitet wurde. Dabei bestand eine Kooperation mit einem großen finnischen Bauunternehmen, dessen Service zur Personalisierung einer neu gekauften Wohnung verbessert werden sollte. Dieses Beispiel wurde mithilfe der gelernten Methoden im Laufe des Kurses analysiert und drauf basierend Verbesserungen vorgeschlagen. Insgesamt war der Kurs sehr interessant und durch die Kooperation mit dem Unternehmen auch stark praxisbezogen.

Dynamic Web Applications with JavaScript

Dieser Kurs behandelte die Grundlagen der JavaScript-Programmierung und dazugehörig auch die Grundlagen von HTML und CSS. Die Vorlesungen fanden vor Ort statt, waren aber nicht verpflichtend. Bewertet wurden zwei Programmierprojekte, bei denen jeweils aus drei unterschiedlichen Aufgabenstellungen gewählt werden konnte. Außerdem fand noch eine Klausur statt, in der aber nicht einfach Wissen abgefragt wurde, sondern eine mit JavaScript geschriebene Website analysiert werden musste. Durch den starken Praxisbezug konnte das Programmieren besonders gut gelernt werden.

Service Business Management

Auch der Kurs Service Business Management ist sehr praktisch ausgelegt. Nach nur wenigen Einführungsveranstaltungen wurde der Kurs in Gruppen aufgeteilt und die Gruppen traten mithilfe eines Online-Tools in einer Simulation gegeneinander an. Ziel dieser Simulation war, sich gegen die anderen Teams durchzusetzen und das Hotel am besten zu managen. Diese Art des Lernens war noch einmal etwas ganz anderes, verglichen mit meinen bisherigen Erfahrungen und es war sehr spannend jede Woche die neuen Ergebnisse zu analysieren. Auch die Diskussionen innerhalb der Gruppe über das weitere Vorgehen waren sehr interessant und ich kann diesen Kurs sehr empfehlen.

Robot and Chatbot Programming

Thema dieses Kurses war eine Einführung in die Programmierung von Automatisierungen und Chatbots. Gearbeitet wurde dabei vor allem mit den Tools Zapier und Google Dialogflow und so entstanden, wieder in Gruppenarbeit, Projekte zu verschiedenen Themen. Es fand außerdem ein Online-Hackathon mit Gastbeiträgen von Mitarbeitern von Google und HeadAI statt. Dieser Hackathon fand in Kooperation mit zwei anderen Hochschulen der Region um Helsinki statt und sollte ursprünglich auch vor Ort stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie, dazu später noch mehr, musste dann aber auf eine Onlineveranstaltung ausgewichen werden.

Insgesamt war auch dieser Kurs sehr spannend und informativ und vor allem auch durch den Hackathon besonders interessant.

Besonders festzuhalten ist, dass alle der Lehrer*innen extrem hilfsbereit sind und alles tun, um die Studierenden zu unterstützen, sodass immer eine sehr angenehme Lernatmosphäre herrscht. Bei der Wahl der Kurse ist zu beachten, dass es zu einem Kurs diverse Implementationen gibt, die sich teilweise deutlich von den hier beschriebenen Verläufen unterscheiden können.

Aktivitäten außerhalb der Hochschule

Natürlich geht es bei einem Auslandsemester nicht nur ums Studieren, sondern auch um das Leben in einem anderen Land und einer anderen Kultur. Helsinki ist eine extrem schöne Stadt und hat dahingehend sehr viel zu bieten. Es gibt natürlich verschiedene Museen zu unterschiedlichsten Themen und auf einer Insel vor dem Hafen der Stadt ist sogar ein UNESCO Weltkulturerbe zu finden: eine Festung aus dem ersten Weltkrieg. Außerdem gibt es sehr gute Restaurants und eine Menge großer Einkaufszentren, sodass auch bei sehr niedrigen Temperaturen eingekauft werden kann. Dabei ist aber anzumerken, dass es den ganzen Winter über keinen richtigen Schnee in Südfinnland gab. Das ist sehr ungewöhnlich, normalerweise kann laut den finnischen Studierenden mehr als ein Meter Schnee zu der Jahreszeit liegen. Ein besonderes Highlight der Stadt ist die neue öffentliche Bibliothek „Oodi“ direkt am Hauptbahnhof Helsinkis. Das Gebäude eine Bibliothek zu nennen ist dabei aber eine Untertreibung, da „Oodi“ deutlich mehr zu bieten hat. Auf drei Etagen befinden sich unter anderem ein Kino, ein Restaurant, eine komplette Kreativebene mit Meeting Räumen, Studios, 3D-Druckern etc. und natürlich eine große Bibliothek mit Plätzen zum Entspannen oder Arbeiten.

Und auch das Studentenleben sollte natürlich nicht zu kurz kommen und dafür sorgen an der Laurea University of Applied Sciences gleich zwei Studentenorganisationen. Einerseits Laureamko, die allgemeine Studentenorganisation, in der fast jeder Student Mitglied ist, und andererseits das Erasmus Student Network (ESN), das hauptsächlich für die Austauschstudenten gedacht ist. Laureamko ist auch für die Organisation der Tutor*innen zuständig. Von beiden Organisationen werden während des Semesters ständig Events organisiert, sodass es jede Woche mindestens ein Event gibt. Die Art der Events sind dabei sehr unterschiedlich: es gibt natürlich



RaflaRumba Appro in Helsinki (Studenten mit Overalls)

ganz normale Studentenpartys, aber beispielsweise auch die finnische Version eine PubCrawls, Appro genannt. Dabei tragen alle Studenten einen traditionellen Overall und jede Uni hat dabei eine andere Farbe. Diese Outfits sorgen für ein besonders Gefühl bei den Veranstaltungen, das es so in Deutschland nicht gibt. Aber nicht jedes Event hat mit Party zu tun, es werden auch Ausflüge organisiert, beispielsweise in Nationalparks oder in eine Schokoladenfabrik. Die Highlights sind aber die Kurztrips, unter anderem nach Lappland oder Sankt Petersburg, die man nicht verpassen sollte. Bei allen Angeboten wird darauf geachtet, dass die Preise relativ studentenfreundlich sind. Vor allem bei den Getränkepreisen fällt schon stark auf, ob es sich um eine Studentenparty handelt oder nicht. Insgesamt sind Lebensmittel in Finnland etwas teurer als in Deutschland und auch die Miete ist nicht gerade günstig, aber mit dem zusätzlichen Geld von ERASMUS kann man dennoch gut leben.

Einfluss der Corona-Pandemie auf das Auslandssemester

Während sich Covid-19 ab Ende Februar und Anfang März auch in Europa immer mehr verbreitete, war Finnland vorerst noch nicht wirklich betroffen. Aufgrund der ziemlich niedrigen Bevölkerungsdichte und etwas abgeschiedenen Lage in Europa gab es lange Zeit nur einen Fall bei einer chinesischen Touristin im Norden des Landes. Daher war es noch möglich ganz normal weiterzuleben, während in Deutschland schon das Toilettenpapier ausverkauft war und andere Austauschstudent*innen der DHBW aus Ländern wie Spanien nach Deutschland zurückkehrten waren. Mitte März änderte sich dann aber aufgrund von steigenden Fallzahlen auch die Situation in Finnland, da die Regierung schnell reagierte und Ansammlungen von mehr als 10 Personen verbot. Daher wurden innerhalb weniger Tage alle Kurse auf reine Online-Kurse umgestellt und die Standorte der Hochschule geschlossen. Das hat aufgrund der sehr guten digitalen Infrastruktur immerhin problemlos funktioniert. Natürlich war das aber nicht die einzige Konsequenz: sowohl Laureamko als auch ESN haben ein Event nach dem anderen verschoben oder abgesagt und letztendlich mussten alle weiteren Veranstaltungen des Semesters abgesagt werden. Außerdem wurden schon die ersten ERASMUS-Studenten von Ihren Heimatländern zurückgeholt, unter anderem nach Dänemark, und viele entschieden sich freiwillig zu gehen, sodass die Gruppe der Austauschstudenten langsam schrumpfte. Auch die finnischen Tutor*innen kehrten zu den Familien in ihre Heimatstädte zurück.

Dennoch stand bei mir und einer Gruppe anderer Studierenden vorerst noch fest, dass wir das Land noch nicht verlassen wollten. Auch gab es keine Pflicht zur Rückkehr, weder von der DHBW, noch vom dualen Partner.

Allerdings hat dann kurz darauf Finnland angekündigt die Grenzen zu schließen und es war absehbar, dass der internationale Flugverkehr zum Stillstand kommen würde, sodass eine Rückkehr immer komplizierter und auch teurer werden würde. Ab dem Punkt stand dann die Entscheidung fest, das Land so schnell wie möglich zu verlassen, sodass wir dann am Morgen des 17.03.2020 uns einen Flug noch für denselben Abend buchten und innerhalb eines Tages alles zusammenpacken und die Zimmer ausräumen mussten.

Das Semester ging aber natürlich auch nach der Rückkehr nach Deutschland online weiter und alle Kurse konnten normal beendet werden. Lediglich den Finnisch-Kurs habe ich nicht weiter belegt.

Es war wirklich traurig, dass die Zeit in Finnland dann so plötzlich endete. Besonders schade war es um die ganzen geplanten Events und Ausflüge. So waren eine Reise nach Sankt Petersburg, eine Kreuzfahrt nach Stockholm und weitere Ausflüge und Events gebucht. Außerdem wird in Finnland am 1. Mai „Wappu“ von tausenden Student*innen gefeiert und es ist wohl immer das Highlight des Semesters, aber auch das ist dieses Jahr ausgefallen.

Fazit

Insgesamt ist ein Auslandssemester in der Region um Helsinki sehr zu empfehlen. Finnland hatte ich bei der Suche nach einem Land überhaupt nicht im Blick und bin nur durch die Partnerschaft mit der Laurea University of Applied Sciences auf die Idee gekommen dort mein Semester zu verbringen, aber ich bin sehr froh darüber. Die Hochschule ist sehr gut und die Betreuung vor Ort war perfekt, es wurde netterweise sogar die Miete für Mai von der Uni übernommen, falls man ins Heimatland zurückgekehrt ist. Auch hat Finnland extrem viel zu bieten und man lernt ein Land kennen und schätzen, das nicht zu den Standard Urlaubszielen der Deutschen gehört. Und natürlich darf die einzigartige Studentenkultur auch nicht vergessen werden. Die Unterstützung des Auslandsamtes war während des Semesters und der besonderen Situation auch sehr gut. Alles in allem hat es mir extrem gut gefallen und wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich jederzeit wieder ein Auslandssemester in Finnland verbringen!



Zentrum Helsinki